Kurze Mitteilungen

Mantelmöwe (*Larus marinus*) greift Mittelsäger (*Mergus serrator*) an

Von H.-A. KORNACK

Am 27. 11. 73 vormittags hörte ich vor meinem Haus am Wittensee plötzlich das Brausen von Vogelflügeln auf dem See. In etwa 100 m Entfernung überflog eine ausgefärbte Mantelmöwe eine Schar Bleßhühner (*Fulica atra*), die sich daraufhin zu einem dichten Pulk zusammenschlossen. Als ich mein Fernglas geholt hatte, war die Möwe auf einen weibchenfarbenen Mittelsäger herabgestoßen und hielt ihn schwimmend im Rückengefieder fest. Der Säger suchte sich heftig flatternd zu befreien und zerrte dabei die vergleichsweise riesige Möwe hinter sich her in Richtung auf die Bleßhühner. Diese behaupteten ihren Platz, verhielten sich aber zunächst abwartend. Als das merkwürdige Gespann mit dem unaufhörlich flatternden Säger voran in den Pulk hineindrängte und darin herumkurvte, griffen schließlich einzelne Bleßhühner die Möwe jeweils kurz von hinten an. Dabei kam der Säger schließlich frei und startete sofort zur Flucht. Ohne die Bleßhühner zu beachten, folgte ihm die Mantelmöwe dichtauf und mit großer Hartnäckigkeit. Der Säger gewann jedoch erst langsam, dann immer schneller an Vorsprung, und nach etwa 500 m drehte die Möwe ab. Der ganze Vorgang dauerte etwa 3 Minuten.

Hans-Albert KORNACK
23 Kronshagen
Teichhörn 12

Zusatz der Redaktion:

Es handelte sich offensichtlich um einen erfolglosen Versuch der Erbeutung. Im Schrifttum wird die Erbeutung von Vögeln wiederholt beschrieben: z.B. Rauchschnabe, *Hirundo rustica* (MÜLLER 1968); Krabbentaucher, *Plotus alle* (NEHLS 1957); anscheinend krankes Bläßhuhn, *Fulica atra* (WULF 1968); gesunde, bevorzugt diesjährige Bläßhühner (BREHM 1971, DRENCKHAHN brfl.); Reiherente, *Aythya fuligula* (ANDERSSON und FRIDZEN 1970); voll befiederte, junge Brandenten, *Tadorna tadorna*, und pulli der Silbermöwe, *Larus argentatus* (SVENSSON 1971). CORKHILL (1971) berichtet von Kannibalismus. Nach WITHERBY, JOURDAIN, TICEHURST & TUCKER (1947) werden Vögel regelmäßig erbeutet, z.B. verwundete Enten, Sturmtaucher, Sturmschwalben, Papageitauer, Krabbentaucher, kleine Vögel und Junge vieler Arten (Möwen, Kormoran, Enten, Brachvogel).

Schrifttum:

- ANDERSSON, A. & FRIDZEN K.E. (1970): Havstrut fångar vigg på Stockholms ström. *Vår Fågelvärld* 29: 267—269
- BREHM, K. (1971): Seevogel-Schutzgebiet Hauke-Haien-Koog. *Tier und Umwelt* 6/7: 39
- CORKHILL, P. (1971): Cannibalistic Great Black-backed Gull. *Brit. Birds* 64: 30—31
- MÜLLER, H.-P. (1968): Mantelmöwe (*Larus marinus*) verschlingt Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*). *Orn. Mitt.* 20: 252
- NEHLS, H.W. (1957): Mantelmöwe schlägt Krabbentaucher. *Falke* 4: 141
- SVENSSON, L. (1971): Om havstruten (*Larus marinus*) som predator. *Vår Fågelvärld* 30: 125
- WITHERBY, H.F., JOURDAIN, F.C.R., TICEHURST, N.F. & TUCKER, B.W. (1947): *The Handbook of British Birds*. 5. Auflage. Band V: 103—108
- WULF, J. (1968): Mantelmöwe frißt Bläßhuhn, *Falke* 15: 246.

Neue Literatur

BETTMANN, H. (1973): Wildtauben. BLV Jagdbiologie, BLV Verlagsgesellschaft mbH München; 136 S., 8 Bildtafeln mit 14 Fotos, Format 15,1 x 19,5 cm, laminiert, DM 22,—

Die Biologie der »Wildtauben« ist — nach »Rotwild«, »Rehwild«, »Das Murmeltier«, »Der Fuchs« und »Wildenten« — der sechste Band der Reihe BLV Jagdbiologie. Darin werden die vier bei uns vorkommenden Wildtaubenarten behandelt.

Es ist verständlich, daß die jagdbare Ringeltaube dem Jagdbiologen als Forschungsobjekt viel umfassender zugänglich ist als dem Feldornithologen. Die Kapitel »Gefieder« (Mausler), »Regionale Farbabweichungen«, »Maße und Gewichte, Geschlechtsverhältnis«, »Nahrung und Nahrungsaufnahme« lassen das deutlich werden. Sie nehmen einen breiten Raum ein und vermitteln eine Fülle Wissenswertes. Demgegenüber kommen die Untertitel »Zugverhalten«, »Verbreitung und Lebensraum« etwas zu kurz; vor allem vermißt man Häufigkeitsangaben.

Wer seine Kenntnisse über Hohl- und Turteltaube erweitern möchte, sollte seine Erwartungen nicht zu hoch ansetzen. Hierfür ist der Text mit 9 bzw. nur 6 Seiten vergleichsweise mehr als knapp bemessen. Ganz allgemein ist darüberhinaus festzustellen, daß die meisten Feststellungen vom Niederrhein stammen. Die Arbeit erhält dadurch zwangsläufig lokalere Züge. Dies wirkt sich dann als Nachteil aus, wenn beispielsweise die sich auf die dargestellte Nahrungsökologie beziehenden Rückschlüsse (z.B. Abschlußfragen) auch auf andere Gebiete übertragen und verallgemeinert werden. Das Gebiet am Niederrhein besitzt als Winterquartier einen zu spezifischen Status.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1972-73

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Kornack Hans-Albert

Artikel/Article: [Mantelmöwe \(*Larus marinus*\) greift Mittelsäger \(*Mergus serrator*\) an
195-196](#)